

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 16 (1907)
Heft: 41

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

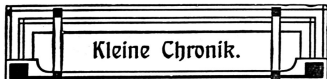
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kleine Chronik.

Algier. Das Grand Hotel de la Régence in Alger baute diesen Sommer einen geräumigen Wintergarten; es wurde ferner vergrössert.

Venedig. Am 3. d. starb hier im 45. Lebensjahre Herr Julius Gruenwald, Jr., vom Grand Hotel d'Italie in Venedig.

Spiez. Das Hotel Bahnhof wird gegenwärtig durch einen grossen Anbau bedeutend vergrössert und wird alsdann den Namen Terminus et Post führen. Die Betriebsöffnung findet auf nächste Saison statt.

Dolomiten. Zum Zwecke der Erbauung und Führung von Hotels, Gasthöfen und Unterkunftsstätten in den tirolischen Dolomiten wurde der 'Deutsche Verein für Dolomitenhäuser, Gesellschaft mit beschränkter Haftung', mit dem Sitze in Bozen, gegründet. Das Stammkapital beträgt 185,000 Kronen.

Thun. Hier wurde ein langjähriger Angestellter eines Fremdenhotels wegen Diebstahls verhaftet. Bei einer Hausdurchsuchung in der Wohnung des Verhafteten in Hiltteringen kam ein grösseres Quantum von gestohlenen Flaschenweinen und für eine namhafte Summe Silbergeschirr nebst anderem mehr zum Vorschein.

Ursenau. Der Korporationsrat und der Verkehrsverein Ursenau, die Gemeinderäte Andermatt, Hospental und Realp unterbreiteten mit Empfehlung der Regierung von Uri dem schweizerischen Militärdepartement eine Eingabe, womit dieselben gegen die allzu häufigen Schliessungen auf dem Waffensplatz Andermatt während der Fremdensaison sich beschwerten, weil dadurch der Fremdenverkehr geschädigt werde.

New-York. Wie uns das Publizitätsbureau der Schweizerischen Bundesbahnen mitteilt, sind die Vorarbeiten für das Propagandabureau, welches die Bundesbahnen und der Schweizer Hotelier-Verein gemeinschaftlich organisieren und unterhalten, so weit vorgeschritten, dass die Eröffnung auf 1. Januar 1908 erfolgen kann. Das Bureau wird in der Fifth Avenue, d. h. an einer der vornehmsten und zugleich verkehrsreichsten Strassen New-Yorks, sich befinden und den Namen *Official Agency of the Swiss Federal Railroad* führen. Wir kommen später auf die Angelegenheit zurück.

Hoteldiebstahl. Einem italienischen Reisenden, der in einem der ersten Gasthöfe von Lausanne übernachtete, wurden, während er schlief, aus der Brusttasche seines Rockes 1000 Lire in Banknoten entwendet. Der Dieb war offenbar durch die Gangtüre eingedrungen, die der Italiener mit dem Schlüssel von innen geschlossen hatte. Aber die internationalen Gasthofgänger, die *rats d'hôtel*, wissen solche Schüsse von aussen mit den feinsten, eigens zu diesem Zweck hergestellten stählernen Zangen zu ergreifen und im Schloss zu drehen. Der Streich, von dem man nur weiss, dass er mit dem Berner Frühzug verduffelt, liess in dem Zimmer sowohl das Bargeld als eine kostbare, auf etwa 600 Fr. gewertete Busenadel liegen.

Postdienst am Sonntag. Der Bundesrat hat für den Postdienst folgenden verfügt: An den Sonntagen und Feiertagen ist die Schalteröffnung möglichst zu beschränken. Die Poststellen sollen nur während zwei Stunden am Vormittag geöffnet sein. Öffnung des Schalters vor- und nachmittags kann hinsichtlich der Poststellen verfügt werden, die mit dem Telegraphen- und Telephondienst vereinigt oder die an Postwagenrouten gelegen sind, ferner hinsichtlich der Poststellen an Fremdenkurorten, oder wo es besondere Verhältnisse rechtfertigen. An den Sonntagen und Feiertagen findet von Mittag an kein Vertragsgeld statt und es werden die von den Poststellen entfernten Briefwürfe, mit Ausnahme der Bahnhofbriefwürfe, nicht mehr geleert. Der Dienst der Postkurse und der Fussboten wird dagegen an den Sonntagen und Feiertagen nicht beschränkt.

Ein Bombenattentat. Auf dem Bahnhof Sitten ereignete sich am Dienstag Nachmittag ein Unglück im Momente, da auf dem Bahnhof die beiden in Sitten kreuzenden Simpliconstrecke anhielten (gegen 2 1/2 Uhr). In der Abteilung III. Klasse wurde eine Bombe bemerkt in der Form einer Flasche mit brennender Zündschnur. Unser Mitglied, Hr. Gindraud vom Hotel Beau-Site in Garmat, ergriff die Bombe, um sie aus dem Wagen zu werfen. In diesem Momente explodierte sie. Hr. Gindraud wurde die linke Hand weggerissen, und er erlitt ausserdem schwere Verletzungen. Er wurde in das Spital von Sitten verbracht. Der Unfall ist noch nicht ermittelt. Man glaubt, dass ein anarchistischer Anschlag vorliegt. Laut den neuesten Berichten über das Befinden des Herrn Gindraud leidet dieser an sehr grossen Schmerzen und hat sich einer Amputation der linken Hand unterziehen müssen.

Grobes Geschütz. Vor etwa 2 Jahren gab ein Herr H. Gutjahr in Genf unter dem Titel *La Suisse intime* ein Buch heraus, in welchem der Verfasser an der Schweiz in allen ihren politischen und volkswirtschaftlichen Institutionen keinen guten Faden lässt. Der Hotelier und den Hoteliers wendete er ein besonderes Kapitel, in welchem es nur so wimmelt von Ausdrücken, wie: Räuber, Banditen etc. Die gesamte schweizerische und teilweise auch die ausländische Presse haben seinerzeit das Machwerk ins richtige Licht gestellt und sich darüber weidlich lustig gemacht. Nun bringt ein englisches Blatt seinen Lesern einen langen Auszug aus diesem Buch, namentlich von dem, was über die Hotelierie gesagt ist. Es lohnt sich nicht der Mühe, näher auf die Sache einzutreten; denn die Lügen und Verdichtungen sind in dem 'Werk' so dick aufgetragen, dass jeder vernünftige Lesende weiss, was davon zu halten hat, dagegen kann man feststellen, dass die *Westminster Gazette* in London es ist, welche den Auszug gebracht hat. *La Cien-telle d'extrême*, ein vor kurzem in Paris gegründetes Monatsblatt, druckt den Quatsch zum grössten Teil nach, um zu verübeln, dass Kunstwein als Naturwein in die Schweiz eingeführt würde. Seit einigen Monaten hat sie einen tüchtigen Weinspezialisten installiert und dieser ist sehr tätig, die Kontrolle recht wirksam zu machen. Die Zolldirektion hat am 25. Juni a. d. s. scharfe Bestimmungen betr. Kontrolle erlassen. Die Erfahrungen, welche man mit diesem gemacht hat, sind indes noch zu wenig zahlreich, um Schlüsse daraus ziehen zu können. Immerhin hat die Zollverwaltung beschlossen, gegen die Fälschung mit allen ihr zur Gebote stehenden Mitteln vorzugehen. Die Erfahrungen, welche man mit diesem gemacht hat, sind indes noch zu wenig zahlreich, um Schlüsse daraus ziehen zu können. Immerhin hat die Zollverwaltung beschlossen, gegen die Fälschung mit allen ihr zur Gebote stehenden Mitteln vorzugehen.

Weinspezialisten. Das *Journal et Feuille d'Aris* du Valais in Sitten wies folgendes zu berichten: Die Oberzolldirektion sieht eine scharfe Kontrolle vor, um zu verhindern, dass Kunstwein als Naturwein in die Schweiz eingeführt würde. Seit einigen Monaten hat sie einen tüchtigen Weinspezialisten installiert und dieser ist sehr tätig, die Kontrolle recht wirksam zu machen. Die Zolldirektion hat am 25. Juni a. d. s. scharfe Bestimmungen betr. Kontrolle erlassen. Die Erfahrungen, welche man mit diesem gemacht hat, sind indes noch zu wenig zahlreich, um Schlüsse daraus ziehen zu können. Immerhin hat die Zollverwaltung beschlossen, gegen die Fälschung mit allen ihr zur Gebote stehenden Mitteln vorzugehen. Die Erfahrungen, welche man mit diesem gemacht hat, sind indes noch zu wenig zahlreich, um Schlüsse daraus ziehen zu können. Immerhin hat die Zollverwaltung beschlossen, gegen die Fälschung mit allen ihr zur Gebote stehenden Mitteln vorzugehen.

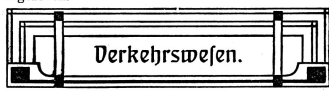
Plakatsmiete in Wirtschäften. Der kantonale zürcherische Wirtverein will ähnlich wie in Deutschland die Plakatsmiete einführen. Die Wirtschäfte empfinden es recht und billig, für die Auflage von Reklameplakaten in ihren Lokalen eine kleine Entschädigung zu beziehen. Es könnte den Wirtschäften zugemutet werden, seine Lokale für Reklame unsonst herzugeben, namentlich noch dann, wenn diese darauf ausgeht, ihm Gäste zu entziehen, wie z. B. Zirkus, Rennen und dergl. Die Durchführung des Monatspreises soll durch Stempelmarken von 5 Cts. bis 1 Fr. je nach der Dauer, während der ein Plakat in einem Lokal aushängt, geschehen. Für Plakate, welche längere Zeit aufliegen, und eine starke Verbreitung finden sollen, kann eine Pauschal-Plakatsmiete entrichtet werden. Die Ertragnisse sollen teils der kantonalen Vereinskasse, teils den Bezirkskassen zukommen. Die Neuerung wird unter der Aufsicht einer Plakat-Mietkommission gestellt. Sie hat namentlich in Fällen von Pauschalbestimmungen die Beträge festzusetzen und einzukassieren. Die Bezirksvereinspräsidenten übernehmen den Stempelmarkenverkehr. Für grössere Plakatsmiete für Theaterschaustellungen und ähnliche Vergnügungsanlässe kann für den ganzen Kanton eine Pauschal-miete erhoben werden. Jeder dem Verein angehörende Wirt verpflichtet sich, in seinen Wirtschaftsalokalen Plakatsmiete zu gestatten. Für grössere Plakatsmiete, für welche die Plakatsmiete bezahlt wird, Recht so! Diese Massregel hätte schon längst erfolgen sollen und sollte auch von den Hoteliers zur Anwendung gebracht werden.

Die Haftbarkeit des Hoteliers. Ein interessanter Prozess hat das Bundesgericht in den letzten Tagen beschäftigt. Nach einem Aufenthalt im ersten Gasthof einer Ortschaft des unteren Rhodetals wurde ein französisches Ehepaar, als es sich schon im Eisenbahnwagen befand, gewahr, dass es zwei wertvolle Ringe im Hotel hatte liegen lassen. Der Portier des Hotels wurde beauftragt, die Hotelverwaltung um Nachsendung derselben zu ersuchen. Zu diesem Zwecke schrieben die Reisenden ihre Namen auf ein Stück Papier. Der Portier nahm den Auftrag an und die Ringe wurden gefunden. Die Sekretärin versandte sie, aber ohne die Sendung einschreiben zu lassen. Die Ringe sind nie angekommen. Gestützt auf diesen Tatbestand belangen die Reisenden den Hotelier auf Ersatz des Wertes der Ringe, den sie auf 2000 Fr. bezifferten. Die Klage wurde von den Walliser Gerichten und letztendlich vom Bundesgericht in seiner Sitzung vom 27. September kostenförmig abgewiesen. Zwar wurde davon ausgegangen, dass ein vom Personal des Gasthofs im Namen des Hoteliers abgeschlossener und daher rechtsverbindlicher Auftrag (Mandat) im Sinne von Art. 392 des schweizerischen Obligationenrechts vorgelegen habe, sowie, dass der Hotelier für das Verschulden seiner Angestellten haftet (Art. 116). Dagegen wurde die Berücksichtigung gezogen, dass die Kläger, trotzdem sie nachgekauften, sich wohl bewusst waren, dass und trotzdem sie vor Abgang des Zuges noch Zeit gehabt hätten, ihre Adresse auf ein Stück Papier zu schreiben, dennoch nicht nur von einer Belohnung des Finders kein Wort gesagt, sondern auch nicht einmal eine Vergütung der durch die Rücksendung der Ringe entstandenen Kosten in Aussicht gestellt hatten. Unter diesen Umständen seien die Kläger zum grossen Teil selber daran schuld, wenn die Hoteliers für eine Rekommandation der Ringe hafteten. Auch wurde erwogen, dass der Hotelier, nach Art. 113 des Obligationenrechts die Haftung für Fahrlässigkeit milder zu beurteilen ist, wenn das Geschäft für den Schuldner keinerlei Vorteile bezweckt. Diese Voraussetzung sei vorliegendes Falle erfüllt. Eine Minderheit des Bundesgerichts hätte den Klägern immerhin einen Betrag von 500 Fr. zugestanden. Hiervon wurde aber mit Rücksicht auf obige Erwägungen abgesehen.

Brünigbahn. Der Fahrplan der Brünigbahn wird in den Jahren 1908 und 1909 um vier Lokomotiven vermehrt; sechs alte werden ausgemangelt und durch neue ersetzt.

Automobilverkehr auf der Sernftalstrasse. Der glarnerische Landrat hat einen Antrag auf Öffnung der Sernftalstrasse unter dem Namen 'Elm' für den Automobilverkehr abgelehnt.

Rickentunnel. Infolge der Gasentwässerung im Rickentunnel und der Einstellung der Bohrung wird die Vervollendung des Tunnels um mehr als ein Jahr hinausgeschoben.



Verkehrswesen.

Vom Pilatus. Die Pilatusbahn hat kürzlich wieder eine neue Attraktion beschlossen. Westlich vom Hotel Kuhn ist seit einigen Tagen mit den ersten Sprengarbeiten begonnen worden zur Erstellung einer sich im Halbkreis um den Felskopf Oberhaupt herumziehenden 250 Meter langen Aussichtstunnelanlage. Der Ausblick, senkrecht über hohen Abgrund, soll grossartig werden.

Unzerstörbare Eisenbahnwagen. Gegen Zugzusammenstösse, Brände und andere Widerwärtigkeiten soll ein Eisenbahnwagen gefeit sein, den die Erhebungsanstalt in New-York hat erbauen lassen. Der ganz aus Stahl gebaute Wagen soll im Falle einer Entgleisung ganz unzerstörbar und unverwundbar sein. Zur inneren Ausrüstung ist imprägniertes Holz verwendet worden, das im ganzen über kaum 3 Zentner wiegt, während der Wagen ein Gewicht von 1000 Zentner hat. Das ist freilich eine enorme Last, an der wohl die ganze Erfindung scheitern dürfte. Allerdings wird hinzugefügt, dass man bemüht sei, gleich widerstandsfähige Wagen mit geringerem Gewicht zu bauen.

Keine Schiffsbreite mehr. Der *Standard* erfährt, dass die Firma Hodgkinson & Co. einen Apparat anfertigte, der dazu bestimmt ist, die Heizer an Bord der Schiffe zu beseitigen. Es würden nur noch die Leute im Heizraum nötig sein, die die Arbeiten der Maschine zu überwachen hätten. Die Admiralität hat der Firma ein Kanonenboot zu Probeversuchen zur Verfügung gestellt. Diese Versuche sollen bis jetzt durchwegs erfolgreich gewesen sein. Die Kohlen gelangen durch abschüssige Kanäle auf eine Art Schaufel, die mit jeder Bewegung der Maschine ihren Inhalt über das Feuer zieht und dort gleichmässig verteilt, während sie auf dem Rückwege die Asche ausstösst. Die Geschwindigkeit der Tätigkeit kann nach Belieben geregelt werden. Die bessere Verteilung der Kohle, die durch die Maschine ermöglicht wird, soll ausserdem den Vorteil haben, dass die Rauchentwicklung eine sehr geringe ist.

Wagons-lits pour toutes les bourses. On se propose, en Angleterre, de faire avec une idée d'assurance démocratique: celle d'établir, pour les longs trajets en chemin de fer, des wagons-lits de troisième classe. Actuellement, les voyageurs les moins fortunés voyagent la nuit dans des conditions lamentables. Les compagnies des trois premières fournissent aucun moyen de dormir, au contraire; et les wagons-lits de première sont d'un prix infime pour élevé pour eux. On met donc à l'étude la voiture de wagons-lits de troisième, qui assurément un couché confortable aux voyageurs de cette classe, moyennant un léger supplément destiné à couvrir les frais de matériel et de traction. L'expérience montrera si les compagnies peuvent, par l'influence des voyageurs en wagons-lits de troisième classe, rentrer dans leurs débours et faire, sans ruiner, œuvre démocratique. Après quoi, la mode anglaise, que d'ordinaire nous ne méprisons pas, pourrait, sans inconvénient, franchir le détroit.

Les accidents de chemin de fer. Précisément, on vient d'établir la statistique des accidents de chemins de fer qui se sont produits aux Etats-Unis dans l'exercice annuel qui s'est terminé le 30 juin 1906: Voyageurs: tués, 850; blessés, 10,138. Employés: tués, 3,807; blessés, 55,824. Totaux: tués, 4,157; blessés, 65,657. Le second semestre de 1906 a porté ces chiffres, pour le mois, à des totaux de 5,700 morts et 75,000 blessés. Les Américains, on le voit, font tout en grand. Mais ce n'est pas seulement en Amérique que les accidents se multiplient avec le désir que nous avons d'aller toujours plus vite. Il en est de même en Angleterre. La Chambre de Commerce de Londres donne une statistique des accidents qui se sont produits sur les chemins de fer du Royaume-Uni pendant l'année dernière, et de laquelle il résulte que le nombre des accidents a dépassé sensiblement la moyenne. Ainsi, il y a eu 1,109 personnes tuées, 19,000 blessés, 10,000 employés, et 7,312 blessés, dans des accidents arrivés à des trains en marche. Or, les chiffres moyens pour des années précédentes ont été respectivement de 1,144 et de 6,831. Comme tout augmente!

Hotel-Pension
von 40—60 Betten per sofort oder auf Frühjahr
zu pachten gesucht
von tüchtigem, erfahrenem Hotel-Direktor. Jahresgeschäft mit Verkaufrecht bevorzugt.
Offerten unter Chiffre **H 866 R** an die Exp. d. Bl.

Zu kaufen event. zu mieten gesucht
von erfahrenem Fachmann mit ebenfalls geschäftskundiger Frau eine
Hotel-Pension
mittlerer Grösse. Beteiligung oder Direktion bei grösserem Unternehmen nicht ausgeschlossen.
Offerten unter Chiffre **H 874 R** an die Expedition ds. Bl.

London Tudor-Hotel
Oxford Street W.
Continental Haus, im Zentrum der Stadt, 200 Zimmer und Salons.
Modernster Komfort. Mässige Preise.
The Geneva Hotels Ltd.
3030 R 6770

BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL.
SWISS CHAMPAGNE.
Se trouve dans tous les bons hôtels suisses
HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

307 Hotels
verwenden bereits zum Waschen „Petrin“.
Petrin
ist das beste u. rationellste Waschmittel der Gegenwart. 95 % Fett, Terpentin- und Salmiak-Gehalt. Billig und sparsam im Gebrauch. Grosse Arbeits-Ersparnis! (N 9747 b)
Absolut unschädlich!
Orig.-Kisten zu Fr. 2.—, 7.50 und 14.—, franko geg. Nachnahme durch die
Chem. Fabrik Stalden
im Emmenthal. 3121

NATUR-REINER
Limbeer-Sirup
KONSERVENFABRIK SEELHAL AG. SEON (Aargau)
Vorzügliches Aroma
Feinsfer Geschmack
BESTE ERFRISCHUNG FÜR JUNG & ALT
mit Quell- oder Kuhlens. Wasser verdünnt.

Schreib- und Handels-Schule, Zürich
C. A. O. Gademann, — Gessnerstrasse 50
Moderne praktische Schreib- und Handels-Anstalt für sämtliche Handelsfächer
Spezialkurse für: Buchführung, Korrespondenz, Schönschreiben, Handelsbuchführung, Maschinenschreiben, Hotelkorrespondenz, Rechnen etc. 3109
Jeden Monat beginnen neue Kurse. Man verlange Prospekt.

Haben Sie
schon für Ihre Drucksachen etc. den praktischen
Stahlich-Druck (sog. Relief-Druck)
eingeführt? Heute unbestritten das feinste und modernste Druckverfahren für Briefbogen mit oder ohne Haus-Ansicht, Menüs, Hotel-Empfehlungs-karten etc. etc.
Wenden Sie sich bitte behufs Anfertigung von Entwürfen, Kosten-voranschlägen und Mustern an die Kunsthandwerker
Manisadjian & Co. Basel — Zürich
oder an den Generalvertreter: **August Kreis Fils, Basel.**
Geschäftszweige: Moderne Hotel-Reklamen aller Art, Uebersetzung, Illustr., Prospekt u. Broschüren in tadelloser Ausführung, Plakate, Katalog-Zeichnungen für jede Branche, Glöcher in Zink und Kupfer für Schwarz- und Farbendruck. Stahlich-Druck.

Gesucht
für gut eingeführtes
Saison-Hotel
im Berner Oberland
Chef de cuisine
als **Employé** interessent,
dem das Verkaufsrecht eingeräumt würde. M O 9809
Offerten auf Chiffre **Z 10700** an die Annoncen-Expedition
2180 **Rudolf Mosse, Zürich.**

Tafel-Lager-Äpfel.
Prima Aarg. Obst in Körben von ca. 40 Kilo versendet à 30 Cts. das Kilo ab Lagerkosten unter Vorbehalt der Nachnahme. M O 9788 (Za 13384)
Alb. Rohr, Mägenwil (Aargau).
2177

Für die **Bäder in den Hotels**
unentbehrlich: **Badesalze in Dosen.**
Kohlensäure-Bäder „Marke Jungbrunn“
5 verschiedene Stärken. Von Aerzten warm empfohlen und überall von dem erkrankungsbefürchtenden Publikum verlangt. Verwendbar in allen Badeverrichtungen.
Aeusserst praktisch in der Verwendung; tadelloser Kohlensäure-Entwicklung. — Billigste Preise. 2063
Hans Kettiger, Chem. Fabrik, Aarau.

ARCHITEKT
tüchtiger Bauleiter, flottes Zeichner, würde die Bauleitung und Ausarbeitung von Plänen für grösseres Objekt im Monatslohn übernehmen.
Geht. Offerten unter Chiffre **H 862 R** an die Exped. ds. Bl.

Wohin gehen wir am besten zur Erholungskur?
Ins schöne, lichte und gemüthliche Guggihall ob Zug.
Milch-, Obst-, Most- und Traubenkuren.
Prospekte durch Verkehrsbureau Lugano, Luzern, Zürich, oder von dem sich bestens empfehlenden Besitzer
892 **J. Bessard-Bucher.**

Zu verkaufen
hochelegantes Bar-Bufferet
früher im Wintergarten des Winzerhauses Zentraltheater Zürich gestanden billig zu verkaufen.
Anfragen gefl. an Hauptpostfach 10,557, Zürich
erbelten. 848

Maison fondée en 1796
Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel
Marque des hôtels de premier ordre
Dépôt à Paris: V. Pâder, au Chat Suisse, 41 rue des Petits Champs
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City E.
Dépôt à New-York: Cusenier Company, 110 Broad Street.